

39596 Eichstedt (SDL)

[~10 km w Arneburg; UTM: U32 693 5839]

1204 und 1225 taucht das ursprünglich als Rundling angelegte Dorf Eichstedt erstmals in Urkunden auf. Wie in vielen anderen Fällen ist auch hier unklar, ob sich das dort ansässige Uradelsgeschlecht derer v. Eichstedt nach dem Ort benannt hat oder dem Ort seinen Namen verlieh. Jedenfalls finden sich Elemente des Wappens der Adelsfamilie im modernem Gemeindegewappen wieder. Gustav Nachtigal (1834-1885) war ein deutscher Afrika-Forscher des 19. Jh. Besonders in der DDR hat man seine Leistungen in einem falschen Licht dargestellt. Er wurde in Eichstedt geboren.

Die ursprünglich als vierteiliger Feldsteinbau errichtete Kirche mit schiffsbreitem Turm ist 1230 vom Bischof von Havelberg geweiht worden. So wie sie sich heute darstellt, ist sie das Ergebnis intensiver An- und Umbauaktivitäten der Patronatsfamilie v. Eichstedt während des gesamten 18. Jh. So erfolgte z. B. 1776 die Erneuerung aller Fenster und das Aufsetzen der Turmhelme. Der Gruftanbau an der Südseite des Schiffs wurde 1930 als Begräbniskapelle ausgebaut. Ältestes Stück ist eine Bronzeglocke aus der Zeit um 1230.
Feldsteinkirchen in der Nähe s. Baben, Baumgarten, Klein Schwechten.



Wappen
v. Eichstedt

